

Kunst statt Benzin tanken

Jörg Schulze-Roloff machte mit bei der diesjährigen Kunstspur. Er richtete sich eine alte Tankstelle als Atelier her. Mit Rotwein und Designobjekten wartete er auf Besucher

Von Tim Walther

An einer Tankstelle zapft man für gewöhnlich Benzin, Super oder Diesel in sein Auto. Nicht so bei Jörg Schulze-Roloff, bei ihm „tankt“ der Besucher Kunst – kreiert aus einem ungewöhnlichen Material: Beton. In einem alten Tankstellenhäuschen auf dem ehemaligen Bahn-Gelände in Frillendorf bearbeitet und stellt der 36-Jährige seine Werke von Zeit zu Zeit aus. Anlässlich der Kunstspur öffnete er seinen faszinierenden Kunstort nun für Besucher.

„Es sah schlimm aus“, blickt Jörg Schulze-Roloff zurück. Seit zwei Jahren hat er sein temporäres Atelier an der Frillendorfer Straße 146 b. Er musste alles renovieren, um das heutige Ergebnis hinzubekommen: einen wohl im Stadtgebiet seltenen Kunstort mit industriellem Charme der Nachkriegszeit. Überhaupt befindet sich das Gelände nahe des ehemaligen Güterbahnhofs Ost noch im Aufbruch. Ein kreativer Geheimtipp.

„Ich habe das Areal gesehen, recherchiert, wem es gehört, angefragt und dann direkt zugeschlagen.“ Rund 40 Quadratmeter stehen dem studierten Objekt- und Raumdesigner im Tankstellenhäuschen zur Verfügung. Bei schönem Wetter zieht es ihn jedoch nach draußen. Dann gießt er seine Arbeiten auf dem Außen Gelände, stellt sie fertig.

Bei der Kunstspur hat der

36-jährige Glück mit dem Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein kann er seine Gäste im Freien empfangen. Zwischen dem Eingang und der Zapfsäulenplattform hat er Bierzeltgarnituren aufgestellt. Auf der Plattform selber liegt eine Matratze mit vielen Kissen. „Zum Chillen“, wie Jörg Schulze-Roloff sagt, denn für den Abend erwarte er noch Freunde und Bekannte.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Ateliers gibt es bei ihm keinen „Ladenschluss“. So lange Besucher kommen, hat er geöffnet. Noch ist bei Jörg Schulze-Roloff aber nicht viel los: Sein Mann und zwei Künstlerfreunde leisten ihm Gesellschaft. Es gibt Kaffee und Kuchen, eine Flasche Rotwein ist geöffnet. Auf den späteren Einsatz wartet ein Grill und ein Sack Holzkohle.

Neben den weltlichen Freuden steht jedoch auch seine Kunst im Mittelpunkt, die ausgiebig in Augenschein genommen wird. Jörg Schulze-Roloff gestaltet Leuchten, Wandobjekte und Reliefs – natürlich alles mit Beton-Elementen komponiert. Vereinzelt finden sich auch Werke mit eingearbeiteten Steinkohle-Bahnen.

„Ich wollte eigentlich ein paar Blumentöpfe haben und daraus ist meine Material-Idee entstanden“, lacht der Designer. Die Töpfe hat er sich nach einigen Versuchen dann selbst gegossen.

» Info: www.gebrauchbar.de



Vor der zum Atelier umgebauten Tankstelle zeigt Künstler Jörg Schulze-Roloff (r.) Michael Kunz, Anja Weinberg und Volker Roloff (v.l.) ein Betonobjekt. Fotos (3): WAZ, Walter Buchholz



Eine Leuchte aus Beton stellt der Künstler aus.



Seine Reliefarbeit erklärt Jörg Schulze-Roloff (r.) Besucher Michael Kunz bei der Kunstspur.

WAZ 29.09.2006